

DIE VORGEHENSWEISE IN DER PRAXIS

Um im Behandlungsfall erfolgreich ein homöopathisches Mittel nach dem Ähnlichkeitsprinzip verschreiben zu können, bedarf es einer genauen „Gesamtschau“ der Beschwerden. Dies ist die so genannte Anamnese, die das wichtigste Instrument einer homöopathischen Behandlung darstellt.

In einem oder mehreren ausführlichen Gesprächen mache ich mir als Homöopath ein genaues Bild über die körperliche und psychische Befindlichkeit des Menschen, sowie über seine Lebensumstände und familiären Belastungen.

Neben dieser genauen Patientenaufnahme sind eventuell medizinisch erhobene Befunde sowie eine körperliche Untersuchung notwendig und hilfreich.

Ist die Anamnese beendet, brauche ich als Homöopath in der Regel Zeit, um das Vernommene zu analysieren und ein passendes Arzneimittel zu finden. In einigen Fällen ist die Gewissheit über das passende Mittel schon so deutlich, dass es direkt verabreicht werden kann.

Anwendungsgebiete der Homöopathie

Die Homöopathie lässt sich hervorragend sowohl in der Behandlung sämtlicher akuter und chronischer Beschwerden einsetzen.

Als Faustregel gilt immer: je akuter die Erkrankung, desto schneller die heilende Wirkung eines homöopathischen Mittels. Das heißt, ein passend eingesetztes Mittel hilft in akuten Fällen also innerhalb kürzester Zeit.

Chronische Erkrankungen, je nach Ausprägung und Dauer, brauchen in der Regel einen längeren Behandlungszeitraum, „eine homöopathische Kur“, um mit Hahnemanns Worten zu sprechen.

Alle krankhaften Zustände, ob es sich nun um eine akute Bronchitis, eine Mittelohrentzündung, rheumatoide Arthritis, chronisches Asthma, Multiple Sklerose, Krankheiten der Gelenke, Menstruationsbeschwerden, Neurodermitis, Schuppenflechte, Akne oder andere Hautkrankheiten, Rückenschmerzen, Bluthochdruck, Gefäßleiden, Schilddrüsenerkrankungen oder um Schlafstörungen, Zwangshandlungen, Angstzustände, Depressionen oder Entwicklungsstörungen handelt, um nur einige Beispiele zu nennen, sind allesamt lediglich Ausdruck eines inneren Ungleichgewichtes.

Dieses kann zu verschiedenen Zeiten des Lebens aus ganz unterschiedlichen Gründen entstanden sein. Die entsprechenden homöopathischen Arzneien sind in der Lage, das verlorene innere Gleichgewicht wiederherzustellen und dann werden die Symptome, die Hinweisschilder unseres Organismus, überflüssig und verschwinden.

Maßgeblich für den Erfolg der Therapie ist daher der Einsatz der passenden homöopathischen Heilmittel. Unterstützend sind dabei auch Veränderungen einer krank machenden Lebensweise und ggfs. der Ernährung etc.

In Fällen schwerer Erkrankungen kann es nötig sein, zunächst eine schulmedizinische Versorgung parallel zur Homöopathie einzusetzen oder beizubehalten, um die Sicherheit der Patienten zu gewährleisten.

[Weitere Informationen zur klassischen Homöopathie](#)

Behandlung

Ein Erstgespräch dauert in der Regel 1,5 bis 2,5 Stunden, in komplexen Fällen auch länger. Die Qualität einer homöopathischen Therapie hängt, gerade zu Beginn, sehr von Kontinuität und Rückmeldung der Patienten ab. Sorgfältig muss in bestimmten Abständen die Wirkung des eingesetzten Mittels kontrolliert und dokumentiert werden, um über das weitere Vorgehen entscheiden zu können.

In jedem Fall sollten daher nach den Arzneimittelgaben in gewissen Zeitabständen Kontrollgespräche zur Beurteilung der Mittelwirkung stattfinden.

Diese Gespräche haben, entsprechend der Lage der Dinge, eine Dauer von ca. 15 bis 60 Minuten, in seltenen Fällen auch länger.

Je nach Gesundheitszustand kann sich eine homöopathische Therapie bei chronischen Krankheitszuständen über mehrere Jahre, oder auch nur über einige Monate erstrecken.

In der Behandlung akuter Krankheiten findet selbstverständlich eine engmaschigere Kontrolle statt, da in diesen Fällen ein Erfolg rasch absehbar sein muss.

Die Kosten

Homöopathische Behandlungen werden von den meisten privaten Versicherungsträgern und Beihilfestellen komplett oder zu einem großen Teil (meist mindestens 70 – 80%) erstattet.

Besonders für die Behandlung von Kindern lohnt sich daher der preiswerte Abschluss einer privaten Zusatzversicherung für Heilpraktiker (neben der gesetzlichen Kasse).

Die Kosten betragen für eine Erstanamnese für Selbstzahler:innen (privat Versicherte) 170 € (210 €) bei jugendlichen und erwachsenen Personen. Bei besonders hohem Zeitaufwand (ab drei Stunden) erhöhen sich diese Kosten.

Kinderanamnesen werden einfach der Zeit nach berechnet. Bei Kindern mit einem Alter ab ca. 4 bis 5 Jahren, findet immer auch ein zweites Gespräch über das Kind statt, bei dem es nicht anwesend ist, weil familiäre oder persönliche Dinge besprochen werden, die das Kind belasten könnten. Außerdem ist eine Anamnese von eventuell zwei Stunden für ein Kind nicht gut zumutbar.

Folgetermine kosten – auch am Telefon – abhängig vom Zeitaufwand z.B. pro halbe Stunde 42 € (48 €), eine ganze Stunde 84 € (96) € etc.

Erfahrungsgemäß entsteht bei länger andauernden Behandlungen chronischer Erkrankungen bei Erwachsenen durchschnittlich ein monatlicher Betrag von ca. 40 – 90 €.

Diese Preise sind unverbindliche Richtwerte.

Die Arzneimittel

Nach einer abgeschlossenen Erstanamnese (Aufnahmegespräch) erhalten Sie von mir, oder über ein Rezept, ein homöopathisches Arzneimittel.

Je nach Gesundheitszustand handelt es sich dabei meist um eine homöopathische Hochpotenz, deren Wirkung oft mehrere Wochen andauern kann.

Daher sind die Gaben entsprechend gering: häufig erhalten Sie nur einige Globuli (Streukügelchen) mit entsprechenden Einnahmehinweisen.

In bestimmten Fällen kann auch eine regelmäßige Einnahme homöopathischer Tropfen nötig sein.

Da homöopathische Arzneien in ihrer Wirkung durch Substanzen wie Kampfer oder Kaffee gestört werden können, kann es vorkommen, dass ich Sie bitte, während einer bestimmten Zeit auf diese Stoffe zu verzichten.